

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 12

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Eines Abends, wie ich genau hinhorsche, bemerke ich, wie mein 7jähriger (und offenbar schon seit längerer Zeit) sein Abendgebet in vollkommener Ernsthaftigkeit folgendermassen aufsagt :

Müde von des Tages Lasten
sass der liebe Heiland hin,
wollte nur ein wenig jassen (statt rasten)
und dann wieder weiter ziehn.

Frau C. Sch.

Das Gritli vom Land sah in der Stadt die ersten Herren in Knickerbockerhosen. Da sagte es sehr erstaunt : « Do hätt's viel grösseri Buebe als bi üs daheim. »

N. Z. in St. G.

Das kleine Margritli fragt seinen Papa beim Anblick weidender Kühe : « Papa, was mache die Chüe dert ? » « Grase tüe sie. » Die Kleine : « Nei. » Papa : « Weide tüe sie. » Die Kleine : « Nei, sie tüe pic-nigge ! »

W. K. in Sch.

Nachbars Fritzli ist im Abc-Schützen-Alter schon ein ganz gewecktes und argumentreiches Bürschchen, besonders wenn er Arbeitsaufträge bekommt, die ihm, fast immer zu ungelegener Zeit, nicht nur von Papa und Mama, sondern auch von Grossmama zuteil werden können. Grossmama beauftragt ihn besonders immer nach dem Mittagessen (wenn er gern im Garten Naturstudien obläge), das Essgeschirr und Besteck in die Küche zu tragen, wobei nichts in die Brüche gehen soll. Nach dieser Arbeit fragt Fritzli die Grossmama eines Tages : « Grossmama, schaffischt du gärn ? » « Aber sicher », sagt die Grossmama, und knüpft ein paar gute Lehren daran über den Segen der Arbeit und die Gefahren des Müssiggangs. « Wänn du doch e so gärn schaffischt, Grossmame, worum seischt du mir dänn allewyl, ich soll alles tue ? » war Fritzlis wohlüberlegte weitere Frage.

W. M. in W.